



Auch im Haus Birkenhain in Schipkau mussten wegen der Corona-Pandemie alle geplanten Klassenfahrten abgesagt werden. Hausleiter Daniel Baganz hat nun für den Sommer Erlebniswochen für Familien und kleine Gruppen vorbereitet. Foto: Catrin Würz

Schwere Zeit für Herbergen

Seenland Klassenfahrten und Feriencamps sind teilweise schon bis Jahresende abgesagt. Die Corona-Pandemie trifft Schullandheime in der Region besonders hart. Von Catrin Würz

Kein Kinderlachen, kein Gerenne und Gewusel. Nichts als Stille beherrscht das **Haus Birkenhain in Schipkau**. Normalerweise wäre von April bis in den Herbst hinein hier Klassenfahrt auf Klassenfahrt gebucht. Doch nun steht die schicke Jugendstilvilla mit 36 Betten in sieben Gemeinschaftszimmern wegen der Corona-Pandemie schon seit mehr als neun Wochen leer – eben so wie das **Erlebniscamp Ökotanien** mit 40 Betten im nahegelegenen Annahütte.

Beide Anlagen werden vom Verein AKU Aktion Umwelt für Kinder betrieben. Erlebnispädagogische Angebote zu Ökologie und Umwelt ergänzen normalerweise die Aufenthalte für Kinder und Jugendliche. Doch nun sind Klassenfahrten wegen der Corona-Pandemie bis ins neue Schuljahr hinein nicht mehr möglich. „Damit brechen uns 90 Prozent der geplanten Einnahmen weg. Und zwar nach jetziger Ansage bis Ende des Jahres“, sagt Daniel Baganz, Vertreter des Vereinsvorstandes und Hausleiter in Schipkau.

Der Verein ist auf die Einnahmen aus Klassenfahrten und Feriencamps angewiesen. Für die erlebnispädagogischen Angebote erhält er zwar Fördermittel und Spenden. „Aber natürlich auch nur, wenn diese Angebote auch stattfinden. Aber das ist ja jetzt nicht möglich“, ergänzt er.

Inzwischen hat das AKU-Team aus Schipkau/Annahütte bereits

am Plan B geschmiedet. Über den Sommer will sich das Haus für Familien und Gruppen öffnen, die laut Hygienevorschriften ein Gemeinschaftsbad nutzen können. „Wir haben zwei Etagen mit jeweils separaten Sanitäreinrichtungen. Die stellen wir für Erlebniswochen oder Wochenenden für Gruppen mit zehn bis 14 oder 15 bis 22 Personen zur Verfügung“, so Hausleiter Daniel Baganz. Beispielsweise seien Familienfeiern denkbar.

Noch ist die Hoffnung auch nicht aufgegeben, dass im Juli oder August vielleicht doch vereinzelte Feriencamps stattfinden können. „Wir müssen jetzt auf Sicht fahren. Was an Corona-Lockerungen möglich wird, das setzen wir dann auch um.“ Das **Schullandheim Reichwalde bei Weißwasser** hat seit Pfingsten wieder geöffnet. Kurzfristige Anmeldungen, beispielsweise für Familien, wären hier jetzt wieder möglich, sind aber bisher ausgeblieben.

Von April bis Juli mussten in Reichwalde insgesamt 48 Klassenfahrten abgesagt werden. „Das heißt: Seit Mitte März haben wir in Bezug auf Anordnungen wegen des Corona-Virus keine Einnahmen mehr“, nennen Christine Neumann und Marlis Sinkwitz vom Vorstand des Fördervereins Schullandheim Reichwalde die Sache beim Namen.

Neben den Schulen haben auch Vereine, Familien und Wochenendgäste ihre Buchungen wegen Corona storniert. Der Kom-

plettausfall der Einnahmen stellt das Schullandheim mit 74 Betten vor eine dramatische Situation.

Ob die für den Sommer geplanten Ferienlager möglich sein werden, können auch die Reichwalder nur hoffen. „Im Moment lassen die Anordnungen keine Übernachtungen in diesem Bereich zu“, sagt Christine Neumann. Sollten in Kürze wieder Übernachtungen für Kindergruppen möglich sein, könnten die bisher geplanten eigenen und externen Angebote stattfinden. Denn ein Hygienekonzept ist bereits mit dem Gesundheitsamt abgestimmt, notwendige Änderungen bei der Essensversorgung lassen sich leicht umsetzen.

Für den Einnahmeausfall im April und Mai habe der Förderverein zwar unkompliziert eine finanzielle Unterstützung vom Freistaat Sachsen erhalten. Doch mit dem Blick nach vorn machen sich Sorgen breit. „Viele Familien und Gruppen sind noch unsicher und warten mit der Buchung ab.“

Auch im **Schullandheim Südsee am Senftenberger See** waren Klassenfahrten und Ferienfreizeiten seit März auf null gefahren. Das bestätigt Tino Jörke, Geschäftsführer der Integrationswerkstätten gGmbH Niederlausitz. Diese betreiben das Schullandheim bei Niemtsch seit inzwischen genau 20 Jahren. Dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr die Finanzierungsbasis wegbreicht, hatte niemand erwartet. „Wir müssen den Verlust wohl

aus unseren Rücklagen decken, um diese Zeit irgendwie zu überstehen“, so Tino Jörke.

Wenn im Sommer auch noch die geplanten Ferienlager abgesagt werden müssten, könnte das Schullandheim aber trotzdem nicht so einfach andere Urlauber aufnehmen: Denn touristisch-wirtschaftlicher Betrieb ist dem Schullandheim wegen der Einstufung als gemeinnützig nicht möglich.

So ist das auch beim **Haus Engedi in Schwarzkollm** bei Hoyerswerda. Das Rüstheim mit 38 Betten wird seit Jahrzehnten vom Verein Evangelische Jugendarbeit unterhalten. Der Verein hat die Kinder- und Jugendarbeit in seinem Satzungszweck festgeschrieben, viele Kirchengemeinden führen in Schwarzkollm ihre Rüstzeiten für junge Christen durch.

Touristische Angebote kommen auch hier nicht als Alternative infrage. „Wir hätten dafür auch gar nicht die sanitären Voraussetzungen. Wir könnten nicht gewährleisten, dass mehrere Parteien ihre eigene Nasszelle zur Verfügung hätten“, sagt Dietmar Schmidtman, Mitglied des Vereinsvorstandes.

So bleibt auch im Haus Engedi nur die Hoffnung, dass ab August möglicherweise weitere Lockerungen und somit wieder Kinder- und Jugendfreizeiten möglich sind. Damit nicht noch mehr Verluste für die Branche der Herbergen und Gruppenunterkünfte zu beklagen sind.

Eine Linde wurde trotzdem gepflanzt

Tradition Das Lindeauer Parkfest musste in diesem Jahr wegen Corona ausfallen. Dennoch stand ein Baum im Mittelpunkt.

Lindenau. Das Lindenauer Parkfest hat den Ort in den vergangenen Jahren in der Region und darüber hinaus bekannt gemacht. Eigentlich sollte das 65. Parkfest in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt werden.

Bereits Anfang März waren die Flyer mit dem Sport- und Kulturprogramm fertig, so Andre Günther, Leiter des Festkomitees. Gemeinsam mit seinem Team hatte er viele Stunden ehrenamtliche Arbeit in die Organisation gesteckt. Dann kam die Absage wegen der Corona-Pandemie.

Das Verbot als notwendige Schutzmaßnahme akzeptierte Andre Günther, trotzdem war es für ihn und die Lindenauer ein so noch nicht erlebtes Pfingstfest. Nur gut, dass der Ortrander Amtsdirektor Kersten Sickert den Lindenauern kurzfristig die Genehmigung zum gemeinschaftlichen Pflanzen der Linde erteilt

hatte. So wurde die 22. Linde dann auch am Pfingstsonnabend am neu entstehenden Wohngebiet „Am Großsteich“ in die Erde gesetzt. Mit dabei war die Lindenprinzessin Zoe Beier, deren Amtszeit um ein weiteres Jahr verlängert wurde.

Im Mittelpunkt standen an diesem Tag aber vor allem Mina, Henry, Zoe und Levi, die neugeborenen Kinder der Gemeinde Lindenau. Das Einpflanzen ihrer Linde übernahmen Amtsdirektor Kersten Sickert, Bürgermeister Ralf Herrmann, Festkomiteevorsitzender Andre Günther und Rosamaria Hänel, Vorsitzende des Heimatvereins.

Die Linde wird künftig an die Geschehnisse des Jahres 2020 erinnern. Gleichzeitig wurde der Startschuss für den Bau der Eigenheime im neuen Wohngebiet „Am Großsteich“ gegeben.

Rudolf Kupfer



Lindenprinzessin Zoe Beier, Einwohner und Gemeindevertreter waren beim Pflanzen der Linde dabei. Foto: Rudolf Kupfer

Anzeigen

LAUSITZER RUNDSCHAU

30

GLÜCKWÜNSCHE ZUM JUBILÄUM

Ob für Hochzeit, Firmenzugehörigkeit oder um jemandem einfach mal eine Freude zu bereiten, hier sind Sie genau richtig!

Schalten Sie Ihre Anzeige unter:

T 0355 481-555
direkt@lr-online.de
lr-online.de/anzeigen

Veranstaltungen

LAUSITZER RUNDSCHAU



ENERGIE „SPEZIAL“ IM AUTOKINO

Ein Muss für jeden Fan. Lasst uns den Lausitz Park zum Stadion machen.

Freut Euch auf **Spieler der ersten Mannschaft**, den Präsidenten **Mathias Auth**, Trainer **Sebastian Abt** sowie die Fußballlegende **Toralf Konetzke**. Natürlich wird auch **Alexander Knappe** als Gastgeber vor Ort singen. Moderiert von **Benjamin Hantschke** (Benni).

Tickets unter 0355 481-555 oder im Rundschau Medienhaus sowie unter www.autokinfestival.de

Lauchhammer Straßen werden im Juni saniert

Lauchhammer. Im Juni werden fünf Straßenzüge im Lauchhammer Ortsteil Grünwalde oberflächensaniert. Das teilt Stadtsprecher Heiko Jahn mit. Durch das Auftragen von Rollsplitt werden Risse in der Fahrbahn abgedichtet. Während der Arbeiten ist die jeweilige Straße gesperrt. Betroffen sind die Bergstraße, die Koynesstraße ab Einmündung Lauchhammer Straße bis zur Brücke, der Heidemühlenweg ab Einmündung Staupitzer Straße bis Hakenstraße, die Maasbergstraße ab Staupitzer Straße bis Haus Nummer 24 und die Lauchstraße. Die Arbeiten werden je nach Wetter entweder vom 9. bis 11. Juni oder vom 16. bis 18. Juni durchgeführt. red/ts

Neuer Pfarrsprengel

Ortrand. In der Region Ortrand rücken die Kirchengemeinden enger zusammen. Dieser Schritt wurde nach der Berentung von Pfarrer Brilla, der bis zum Sommer 2019 in Ortrand und Großkmehlen Pfarrer war, notwendig. Seitdem ist seine Pfarrstelle vakant. Die Vertretung hat Pfarrerin Angelika Scholte-Reh übernommen.

„Da die Kirchengemeinden Mitglieder verloren haben, ergeben die Gemeindegliederzahlen von Großkmehlen und Ortrand keine volle Pfarrstelle mehr“, so Elisabeth Slusarek, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Ortrand. „So mussten die Kirchengemeinden in der Region Ortrand nun nach neuen Wegen suchen“, sagt sie weiter. Nach etlichen Gesprächen haben die Gemeindekirchenräte von Großkmehlen,

Kroppen mit Frauendorf, Lindenau mit Schraden und Tettau und Ortrand in einer gemeinsamen Sitzung mit Superintendent Thomas Kopphehl eine Lösung gefunden. Seit 1. Juni bilden die Kirchengemeinden einen gemeinsamen Pfarrsprengel unter dem Namen „Pfarrsprengel Region Ortrand“.

Die sich daraus ergebenden Gemeindegliederzahlen machen es möglich, nun 1,5 Pfarrstellen im neuen Sprengel zu besetzen. „Beide Pfarrer sind gleichberechtigt mit unterschiedlichen Stellenanteilen im Pfarrsprengel angestellt“, so Elisabeth Slusarek. Eine neu gebildete Gemeindepfarrstelle mit 100 Prozent Dienstumfang für die Gemeinden Großkmehlen, Lindenau und Ortrand soll noch im Laufe dieses Jahres ausgeschrieben werden. red/ts

Seniorenakademie Erste Vorlesung der BTU online

Cottbus. Die Seniorenakademie der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg startet am heutigen Mittwoch, 3. Juni, um 14.30 Uhr eine kleine Reihe von Online-Vorlesungen. Wie die Hochschule informiert, spricht Professor Bachar Ibrahim vom Lehrstuhl Öffentliches Recht zum Thema „Klimawandel und Migration“.

Interessierte haben die Möglichkeit, sich per E-Mail an annekathrin.roessel@b-tu.de an die zuständige Mitarbeiterin der BTU zu wenden. red/uf

Weitere Informationen sind auf www.b-tu.de/weiterbildung/offene-hochschule/seniorenakademie zu finden.